

in der 1. p e r s o n kino singular

OHNE MICH!

Fünf Filmemacher haben für die WDR-Fernsehspielredaktion einen Episodenfilm über das 'Neue Deutschland' gedreht. Die Filme gehen von den Ereignissen des 'heißen Herbstes 1992' aus und beschäftigen sich mit Rechtsradikalismus, der Ausgrenzung des Fremden und Unbekannten, der Stimmung nach der deutschen Vereinigung und den dahinter verborgenen Strukturen der Gesellschaft. Den Filmemachern ist mit diesem Projekt die Chance gegeben worden, unkonventionell, radikal und provokativ ihre Sicht auf das 'Neue Deutschland' zum Ausdruck zu bringen. Von der Idee bis zur Fertigstellung des Films ist lediglich ein halbes Jahr vergangen.

Simon Rosenthal, ein junger Jude, lebt im vereinigten Berlin. Die Anhäufung rassistischer Übergriffe schreckt ihn hoch und lähmt ihn zugleich. Er verschanzt sich zu Hause. Seine Freundin kann sein passives Selbstmitleid nur schwer ertragen. Gegenüber von Simon zieht Kurt Bannert ein, der Simon vor den "jüdischen Spekulanten" warnt, die das Haus schamlos luxusrenovieren wollen...

"Ich bin froh, mich in diesen Strudel gewagt zu haben. Ich wünsche mir, daß es über meine persönliche Erfahrung hinaus die Zuschauer an der einen oder anderen Stelle trifft, Fragen aufwirft oder sie zumindest verunsichert." (Dany Levy)
(Katalog Filmfest München 1993)

Deutschland 1993
Regie: Dany Levy

Buch: Dany Levy
Kamera: Carl-Friedrich
Koschnik
Schnitt: Dany Levy,
Andreas Herder
Musik: Bobby McFerrin,
Klaus Wagner

Darsteller: Dany Levy (*Simon Rosenthal*), Maria Schrader (*Mona*), Joachim Król (*Bannert*), Oliver Sand (*Skinhead*), Jürgen Mikuszeit (*Arbeiter*), Georg Tryphon (*Bernstein*), Eva Krutina (*Mutter*), als Gast: Wim Wenders.

Produktion: COLON
Filmproduktion, Köln;
FOOL Filmproduktion, Berlin
im Auftrag des WDR
Produzent: Dany Levy;
Produzent des Gesamtfilms:
Micha Terjung
Uraufführung: 29. 6. 1993,
Filmfest München;
3. 7. 1993, WDR 3.
Länge: 20 Minuten
Format: 16 mm, Farbe

Erste Episode des
Episodenfilms NEUES
DEUTSCHLAND. Regie der
anderen Episoden: Maris
Pfeiffer, Gerd Kroske, Philip
Gröning, Uwe Janson.

Textredaktion: Frank Arnold